Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 3

Artikel: Passend!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-458856

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Beg ift weit, bafur aber recht tompliziert.

Passend!

Letthin gastierte das Klinglerquartett in einer kleinen Stadt. Umständeshalber mußte der Saal des Lichtspielshauses für das Konzert benutt werden; das Comité, das die Sache arrangierte, berbat sich aber jede "unspassende" Reklame anläßlich dieses Abends.

Vor Beginn fragte mich der geschäftstüchtige Kinodirektor, was es mit diesem Beethoven, der da viermal auf dem Programm stünde, auf sich habe und ich erklärte ihm auf populärste Art den Zusammenhang.

"Also Beethoven ist sozusagen der größte Musiker?"

"Ja, ja — ungefähr so!"

Alls wir in erhobener Stimmung nach dem herrlichen Genuß dreier Quartette ins Bestibül hinaustraten, — was hatte der Mann gemacht? In grellsten Farben stand der bekannte Charlie Chaplin auf dem Riesenplakat, den Gox auf dem Lockenkepf, das Schnäuzchen gebürstet, das
Stöckhen am Arm, aus einer alten
Sardinenbüchse sich eine Zigarette
drehend, und darunter in mächtiger
Schrift:

Morgen abend zum Totlachen: !Charlot — der Beethoven des Films!